

Wodurch macht sich ein Verein „kooperationsfähig“?

1. Kooperationsprofil entwickeln

- Die eigene Ausgangslage beurteilen: personelle Ressourcen, welchen zeitlichen Umfang kann der Verein zuverlässig abdecken, über welche Zeitspanne kann ein zuverlässiges Angebot gemacht werden, ist ein einzelnes Event eher realistisch, können mögliche neue Mitglieder ins Training eingebunden werden, hat der Trainer/Übungsleiter die fachliche Kompetenz größere Schülergruppen zu unterrichten, räumliche Kapazitäten
- Die pädagogischen Ansprüche und Anforderungen des gewünschten Kooperationspartners bewusst nachvollziehen.
- Mögliche Auswirkungen auf den Verein beachten (Chancen/Risiken)
- Umfeldanalyse: welche Bildungseinrichtungen gibt es in Vereinsnähe?, mit welcher Einrichtung möchte der Verein kooperieren?, bestehen bereits Kontakte zur Einrichtung?

2. Kontakte aufnehmen

- Anfrage an die „Koordinierungsstelle Ganzttag“ beim zuständigen Stadt- oder Kreissportbund (Infos dazu: www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/ueber-den-landessportbund/stadt-und-kreissportbuende)
- Schule (in Abstimmung mit der Koordinierungsstelle), Ansprechpartner ist an erster Stelle die Schulleitung
- Vertreter des Ganzttagsträger (wenn ein Angebot im Rahmen der Ganztagsbetreuung gemacht werden soll)
- Kindergarten/Kindertagesstätte (Leitung der Einrichtung)

3. Informationen sammeln

- Bedarf und Interesse des Kooperationspartners
- Zeitplan
- Räumliche Voraussetzungen (Nutzung der eigenen Anlage, Sporthallennutzung)
- Material (auf welches Material kann in der Schule/Kita zugegriffen werden?, Materialausleihe über Verband erforderlich?)

4. Konzept erstellen

- Art der Kooperation festlegen (dauerhaftes Angebot im Rahmen der Ganztagsbetreuung, Angebot im Rahmen des regulären Schulsportunterrichts, Durchführung eines Tennisaktionstages, etc.)
- Finanzierung sicherstellen

5. Strukturelle Maßnahmen einleiten

- Kooperationsvertrag/-vereinbarung schließen (empfehlenswert bei längerfristiger Zusammenarbeit)
- Bei Tagesveranstaltungen empfiehlt sich ebenfalls eine schriftliche Fixierung der vereinbarten Zusammenarbeit.
- Auswertungsgespräch bzw. Zwischengespräche führen



- Wenn möglich: Mitarbeit in der Fachkonferenz „Sport“
- Wenn möglich: Mitarbeit im „Koordinierungskreis Ganztage“ der Schule
- Raumplanung: Größe, Ausstattung, Nutzungsmöglichkeiten, Belegung, Zugangsmöglichkeiten
- Materialplanung: welches Material ist in welcher Anzahl vorhanden (Tennisschläger, Kleinfeldnetze, Methodikbälle, etc.), Materialausleihe

6. Verwaltung organisieren

- Informationsfluss sicherstellen
- Versicherung der Teilnehmer und des Übungsleiters klären
- Dokumentation und Evaluation der Maßnahme

7. Linkadressen

- www.wtv.de (Westfälischer Tennis-Verband)
- www.sportjugend-nrw.de/sportjugend/nrw-bewegt-seine-kinder/ (LSB/SJ)
- www.schulsport-nrw.de (Innenministerium des Landes NRW)
- www.dtb-tennis.de (Deutscher Tennis Bund)